



Klausur

Teilnahme

Diese Klausur gilt je nach Studiengang als Übungsklausur zum Erwerb eines Übungsscheins oder als Diplomprüfung. Für Studierende der Fächer BWL und VWL, die nach der PO 2000 studieren, gilt die Klausur als schriftliche Prüfung für den Erwerb von 7 Kreditpunkten. Studierende der Fächer BWL und VWL, die nach der PO 2000 studieren, können im Falle einer Bewertung dieser Klausur mit 5,0 an einem Nachbesserungstermin teilnehmen. Zu den Formalitäten, Zeit und Ort der Nachbesserung informieren Sie sich bitte am Fachgebiet. Tragen Sie bitte hier zuerst Ihre Daten ein:

Familienname	Punkte	Bitte markieren Sie die gewählte Alternative:	
Vorname		<input type="checkbox"/>	A
Matrikelnummer	Note	<input type="checkbox"/>	B
Studiengang			

Zur Klausur

- Die Klausur besteht aus **2 Alternativen A und B**. Es ist eine der Alternativen komplett zu lösen. Wurden beide Alternativen bearbeitet und wurde nicht ausdrücklich die zu bewertende Alternative benannt, wird Alternative A gewertet.
- Es sind maximal 100 Punkte erreichbar. Sofern Sie 49,5 oder mehr Punkte erreichen, bestehen Sie die BRW I Klausur im Sommersemester 2003. Die Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.
- Es dürfen verwendet werden: nicht programmierbare Taschenrechner, Wörterbuch.
- Es dürfen nicht verwendet werden: Bleistift, Rotstift, Tipp-Ex, Tintenkiller, Textmarker, eigene Aufzeichnungen, eigenes Papier (auch kein leeres), elektronische Geräte (Handy etc.), Gesetzestexte, Bücher, Skripte etc.
- Sofern nichts anderes angegeben ist, ist von einem USt-Satz von 16% und von Angaben in € auszugehen.
- Die Klausur besteht aus diesem Deckblatt, einer Übersichtsseite, 26 Seiten mit Aufgaben und einer Seite für die Interneterklärung. Bitte überprüfen Sie zu Beginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars. **Die Seiten dürfen nicht getrennt werden.**

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Klausur werden ab Montag, dem 18.08.2003 am Infobrett des Fachgebiets Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in der Wilmersdorfer Straße 148 bekannt gemacht. Sollten Sie auch eine Veröffentlichung im Internet wünschen, müssen Sie die **Einverständniserklärung auf der letzten Seite** hierzu unterschrieben abgeben.

Das BRW I Team wünscht allen viel Erfolg!

Überblick über die Klausurstruktur

Als Hilfestellung für die Auswahl der Alternative, die Sie bearbeiten möchten, geben wir Ihnen hier einen Überblick über die Aufgaben und die jeweils zu erreichenden Punkte.

Alternative A	Zu erreichende Punktzahl	Alternative B
<u>Aufgaben zu Finanzbuchhaltung</u>		
A-1: Bilden von Buchungssätzen	10	B-1: Bilden von Buchungssätzen
A-2: Interpretation von Buchungssätzen	7,5	B-2: Interpretation von Buchungssätzen
A-3: Aussagen zur Finanzbuchhaltung	10	B-3: Aussagen zur Finanzbuchhaltung
A-4: Buchungen im Handelsbetrieb	10	B-4: Buchungen im Industriebetrieb
A-5: Buchungen zur Rechnungsabgrenzung	12,5	B-5: Bewertung von Forderungen

<u>Aufgaben zu Bilanzierung</u>		
A-6: Aussagen zur Bilanzierung	10	B-6: Aussagen zur Bilanzierung
A-7: Kauf der BREMERWALD OHG	15	B-7: Rückstellungen
A-8: Passivierungsfragen bei der SABINCHEN BAU GMBH	10	B-8: Aktivierungsfragen bei der SUPERTEC AG
A-9: Abschreibungen	15	B-9: Entwicklung der MEGATEC Aktie

Hier beginnt Alternative A		
-----------------------------------	--	--

Aufgabe A-1	10	
--------------------	----	--

Bilden von Buchungssätzen

Bilden Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen aus Sicht der POLOSSIN OHG. Die POLOSSIN OHG stellt Computerbauteile her, das Geschäftsjahr endet am 31.12. eines Jahres.

1. Von einem Großhändler wird Material für die Herstellung von Computernetzwerkarten gekauft. Der Nettopreis beträgt 80.000 €, die Zahlung soll auf Ziel erfolgen. Ein Skontoabzug von 3% ist bei Zahlung innerhalb von 1 Woche möglich. Buchen Sie den Einkauf. | 1,0
2. Die Rechnung des Großhändlers aus 1. wird innerhalb von 1 Woche unter Skontoabzug per Banküberweisung bezahlt. | 2,0
3. Der Inhaber Herr Polossin hat von seiner reichen, kürzlich verstorbenen Tante aus Amerika 500.000 € geerbt und bringt dieses Geld in seine Firma ein. | 1,0
4. Am 20.12.02 macht Herr Polossin die Lohnabrechnung für seinen Angestellten P. Pinkel. Mit Herrn Pinkel ist ein Bruttogehalt von 3.000 € vereinbart, die von ihm zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge machen 20% aus, die Lohnsteuer 25%. Nehmen Sie die Gehaltsbuchung unter Berücksichtigung weiterer auf die Polossin oHG zukommender Aufwendungen vor. | 2,0
5. Am Ende des letzten Jahres hatte der Lagerbestand an Netzwerkkarten einen Wert von 12.000 €, am Ende dieses Jahres liegt der Wert bei 18.000 €. Nehmen Sie die Buchung der Änderung der Lagerbestandes vor. | 1,0
6. Der am 10.10.01 für die Buchhaltung angeschaffte Computer (Anschaffungskosten 1.800 €) wird über drei Jahre linear abgeschrieben. Buchen Sie die jährliche Abschreibung am 31.12.02. | 1,0
7. Am Ende des Monats soll die Umsatzsteuervoranmeldung an das Finanzamt abgegeben werden. Es wurden 80.000 € USt und 50.000 € VSt im vergangenen Monat berechnet. Buchen Sie die Verrechnung der Mehrwertsteuerkonten zur Vorbereitung der Überweisung des Zahlungsbetrags an das Finanzamt. | 1,0
8. Die Kfz-Steuer für den Geschäftswagen in Höhe von 240 € wird für den Zeitraum 1.12.02 – 30.11.03 am 2.12.02 überwiesen. Buchen Sie die Überweisung und berücksichtigen Sie dabei eine korrekte erfolgswirksame Behandlung. | 1,0

Aufgabe A-2

7,5

Interpretation von Buchungssätzen

Es sind die folgenden Buchungssätze gegeben. Kreuzen Sie bitte diejenigen Sachverhalte an, welche dem jeweils aufgeführten Buchungssatz zugrunde liegen können bzw. zutreffende Aussagen darstellen. Es können jeweils einer oder mehrere der Sachverhalte zutreffend sein. Sie erhalten 1,5 Punkte pro Buchungssatz, wenn alle richtigen und keine falschen Sachverhalte angekreuzt wurden.

Planmäßige Abschreibungen
An Fuhrpark

- Eine Maschine wird im Zugangsjahr teilweise abgeschrieben.
- Ein Fahrzeug wird erworben.
- Der Gewinn verringert sich.

Bestandsveränderungen
An unfertige Erzeugnisse

- Der Wert aller noch im Produktionsprozess befindlichen Produkte ist gestiegen.
- Es handelt sich um einen Abgang von einem Aktivkonto.
- Rohstoffe gehen in den Produktionsprozess ein.

Privat
An Bank

- Der Unternehmer legt Geld in die Betriebskasse ein.
- Der Unternehmer bezahlt seinen Urlaub mit der Bankkarte des Unternehmens.
- Die Bilanzsumme wird verringert.

Umsatzerlöse
Umsatzsteuer
An Kasse

- Verkauf von Produkten auf Ziel.
- Die an das Finanzamt zu überweisende USt-Vorauszahlung verringert sich.
- Es erfolgt eine Auszahlung an den Kunden.

Rückstellungen
Vorsteuer
An Verbindlichkeiten aus LuL
An sonstiger betrieblicher Ertrag

- Die für eine notwendige Reparatur gebildete Rückstellung war zu niedrig.
- Die Auflösung der Rückstellung erfolgt nicht erfolgsneutral.
- Eine Rückstellung wird konkretisiert.

Aufgabe A-3

10

Aussagen zur Finanzbuchhaltung

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind. Für jede richtige Beurteilung erhalten Sie einen Punkt, für jede falsche Beurteilung wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen. Aussagen, bei denen Sie sich weder für (r) noch für (f) entschieden haben, werden mit 0 Punkten bewertet. Die Aufgabe wird im schlechtesten Fall insgesamt mit 0 Punkten bewertet.

	r	f
1. Die Durchführung der Inventur einmal im Jahr ist für Kaufleute gesetzlich vorgeschrieben.		
2. Der Grundsatz der Bilanzidentität besagt, dass die Schlussbilanz eines Jahres mit der Eröffnungsbilanz des Folgejahres übereinstimmt.		
3. Die Änderungen des Eigenkapitals einer Personengesellschaft werden in erfolgswirksame, erfolgsneutrale und erfolglose Änderungen unterschieden.		
4. Nur bei Buchungen, die einen Aktivtausch oder einen Passivtausch darstellen, steigt der Gewinn.		
5. In einem Industriebetrieb kann es trotz einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Menge an im Lager befindlichen Erzeugnissen zu einer Bestandserhöhung kommen.		
6. Da der einem Kunden bei einem Warenkauf gewährte Skonto eine Erlösschmälerung darstellt, wird das Konto „Skontoerträge“ über das Konto „WVK“ abgeschlossen.		
7. Die Gewährung eines Vorschusses an einen Arbeitnehmer wird erfolgswirksam verbucht.		
8. Die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten dient in erster Linie der periodengerechten Gewinnermittlung, nicht der korrekten Darstellung des Vermögens.		
9. Die Bildung einer Rückstellung erfolgt stets durch die Buchung „Außerordentlicher Aufwand an Rückstellung“, da ein in der Zukunft liegender Aufwand antizipiert wird.		
10. Im HGB ist die Verwendung eines bestimmten Kontenrahmens vorgeschrieben.		

Aufgabe A-4

10

Buchungen im Handelsbetrieb

Wie lautet der Buchungssatz für den Einkauf von Waren auf Ziel (Nettowarenwert 50.000 €)? | 1,0

Ein Kunde gibt die gekaufte Ware wegen eines Schadens innerhalb der Gewährleistungszeit zurück, der Kaufpreis wird ihm bar erstattet. Wie wird die Rückgabe von Ihnen verbucht? | 1,0

Welche Methoden der Ermittlung des Warenrohgewinns kennen Sie ? Wie unterscheiden sich diese Methoden? Welche Methode halten Sie für geeigneter – und warum? | 3,0

Im folgenden sind Ihnen ein WEK, ein WVK sowie eine vorläufige GuV gegeben [alle Angaben in 1.000 €]. Wählen Sie eine der genannten Methoden und schließen Sie WEK und WVK ab. Ermitteln Sie auch den Warenrohgewinn. Der durch Inventur ermittelte Endbestand liegt bei 400.

S	WEK	H	S	WVK	H	S	GuV	H
AB	100				Zug. 2000	LuG	300	
Zug.	900							
	_____	_____			_____		_____	_____

- Gewählte Methode:
- Verbuchung des Wareneinsatzes:
- Warenrohgewinn:

Mit welchem Wertmaßstab werden Waren bewertet? Skizzieren Sie kurz Ihnen bekannte Probleme. | 3,0

Aufgabe A-5

12,5

Buchungen zur Rechnungsabgrenzung

Tragen Sie in der folgenden Tabelle den abzugrenzenden Betrag in der Spalte ein, die das entsprechende Abgrenzungskonto zeigt. Wenn Sie der Meinung sind, dass keines der Konten angesprochen wird, streichen Sie bitte alle Felder der Zeile durch. | 7,5

Gehen Sie davon aus, dass das Geschäftsjahr am 31.12.02 endet.

Für jede richtig gelöste Zeile erhalten Sie 1,5 Punkte, für jede nicht oder falsch gelöste Zeile 0 Punkte.

Sachverhalt	ARAP	PRAP	soFo	soVb	RSt
1. Wir vermieten eine Lagerhalle vom 01.11.02 bis zum 31.01.03. Die Miete für den Gesamtzeitraum in Höhe von 10.500 € erhalten wir bereits am 01.11.02. (Es wurde keine USt berechnet.)					
2. Für unseren Geschäftswagen haben wir die Versicherung (840 €) am 01.04.02 für ein Jahr im voraus gezahlt.					
3. Wir haben einem Geschäftspartner einen Kredit über 20.000 € gegeben und einen Zinssatz von 8% vereinbart. Die Zinsen sind jeweils am Jahresende zu zahlen. Unser Geschäftspartner hat uns mitgeteilt, dass er die Zinsen für 02 erst im Januar wird bezahlen können. Wir haben uns damit einverstanden erklärt.					
4. Im November 02 haben wir einen Vertrag über die Lieferung von 1.000 Stück unseres Produktes X für insgesamt 120.000 € im Februar 03 abgeschlossen. Aufgrund von drastischen Preisänderungen im Beschaffungsmarkt werden uns für die Herstellung der Produkte nicht wie bisher geplant 100 € sondern 140 € Herstellungskosten pro Stück entstehen.					
5. Für eine Sonderaktion im Dezember 02 hatten wir eine Band gebucht. Es waren 1.000 € Gage vereinbart, die Band hat uns aber bis zum 31.12.02 noch keine Rechnung gestellt.					

Weiter zu Aufgabe A-5

Grenzen Sie die Begriffe Aufwand und Auszahlung voneinander ab.

| 1,5

Welches Konto wird im Industriebetrieb genutzt, um die Rechnungsabgrenzung für die Produktion durchzuführen?

| 1,0

Werden auch Umsatzsteuer und Vorsteuer abgegrenzt?

| 1,0

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen angesetzt. Gibt es auch eine Position für ungewisse Forderungen? Begründen Sie Ihre Antwort kurz.

| 1,5

Aufgabe A-6

10

Aussagen zur Bilanzierung

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind. Für jede richtige Beurteilung erhalten Sie einen Punkt, für jede falsche Beurteilung wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen. Aussagen, bei denen Sie sich weder für (r) noch für (f) entschieden haben, werden mit 0 Punkten bewertet. Die Aufgabe wird im schlechtesten Fall insgesamt mit 0 Punkten bewertet.

	r	f
1. Wegen der großen Bedeutung des Kapitalmarktes ist das Gesellschafterschutzprinzip das bestimmende Prinzip der deutschen Rechnungslegung.		
2. In Deutschland sind die Handels- und die Steuerbilanz durch das Maßgeblichkeitsprinzip verknüpft; Handels- und Steuerbilanzgewinn sind daher immer gleich.		
3. Das Imparitätsprinzip beschreibt die unterschiedliche Erfassung von Erträgen und Aufwendungen.		
4. In der Bilanz müssen Vermögensgegenstände, Schulden, bestimmte Rückstellungsarten, Eigenkapital und Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt werden.		
5. Ingangsetzungsaufwendungen dürfen unter bestimmten Voraussetzungen aktiviert werden, Gründungskosten hingegen nicht.		
6. Sofern in der Bilanz einer Gesellschaft ein Geschäftswert aktiviert ist, so heißt das nicht zwangsläufig, dass eine andere Gesellschaft aufgekauft worden ist.		
7. Das Niederstwertprinzip stellt neben der Durchbrechung eine weitere Ausnahme vom Maßgeblichkeitsprinzip dar.		
8. Wenn bei Vorräten keine Einzelbewertung möglich ist, kann auf ein Sammelbewertungsverfahren wie Lifo oder die Durchschnittsmethode zurückgegriffen werden.		
9. Wegen des Vorsichtsprinzips sind Zuschreibungen grundsätzlich unzulässig, da durch sie nicht realisierte Gewinne ausgewiesen werden würden.		
10. Das HGB schreibt bei der Aufstellung der GuV zwar die Staffelform vor, lässt aber die Wahl zwischen Gesamt- und Umsatzkostenverfahren.		

Aufgabe A-7

15

Kauf der BREMERWALD OHG

Die Fast-Food-Kette MACDOUGLAS AG ist an der Übernahme des Konkurrenten BREMERWALD interessiert. Ihnen ist folgende aktuelle Bilanz der BREMERWALD OHG gegeben (alle Angaben in 1.000 €):

S	BREMERWALD OHG		H
Sachanlagevermögen	500	Eigenkapital	100
Finanzanlagevermögen	100	Rückstellungen	260
Vorräte	20	Verbindlichkeiten	430
Forderungen	10	Rechnungsabgrenzung	10
Liquide Mittel	140		
Rechnungsabgrenzung	30		
	800		800

Im Rahmen der Verkaufsgespräche ergibt sich, dass die im Anlagevermögen mit 100 ausgewiesenen Grundstücke einen Marktwert von ca. 300 aufweisen; die Finanzanlagen könnten für 150 veräußert werden. Es wird ein Kaufpreis für die BREMERWALD OHG in Höhe von 500 vereinbart, MACDOUGLAS übernimmt BREMERWALD zum 1.1.03.

- a) Berechnen Sie den Wert des Eigenkapitals unter Berücksichtigung der stillen Reserven. | 1,0
- b) Wie groß ist der bei dem Kauf der Bremerwald oHG entstehende Unterschiedsbetrag? | 1,0
- c) Warum ist MACDOUGLAS bereit, den unter b) berechneten Betrag zu zahlen? | 1,0
- d) Wie ist dieser Unterschiedsbetrag bilanziell zu behandeln? Nennen Sie alle Ihnen bekannten handelsrechtlichen Regelungen zu diesem Sachverhalt. | 2,5

- e) Nehmen Sie an, MACDOUGLAS geht von einer Nutzung über 10 Jahre aus und will dementsprechend bilanzieren. Unter welcher Bezeichnung und mit welchem Wert erscheint der Unterschiedsbetrag aus dem Kauf in der Bilanz von MACDOUGLAS für das Geschäftsjahr 03? | 1,5
- f) Welche Regelungen des Steuerrechts kennen Sie für den aus dem Kauf von BREMERWALD entstandenen Unterschiedsbetrag? Geben Sie analog zu e) den Betrag an, der in der Steuerbilanz für den Unterschiedsbetrag angesetzt ist. | 2,0
- g) Berechnen Sie den tatsächlichen und den erwarteten Steueraufwand von MACDOUGLAS. Gehen Sie dabei von einem Gewinn (in Handels- und Steuerbilanz) vor Berücksichtigung der Auswirkungen des Kaufs von BREMERWALD in Höhe von 2.000 und von einem Gewinnsteuersatz von 40% aus. | 2,0
- h) Welches Problem ergibt sich aus den unter g) gefundenen Ergebnissen für die Handelsbilanz? | 1,0
- i) Berechnen Sie den Betrag, der aus dem unter h) beschriebenen Problem im Geschäftsjahr 03 resultiert. | 1,0
- j) Beurteilen Sie das unter h) beschriebene Problem. Wie ist es bilanziell zu behandeln? Nennen Sie die Ihnen bekannten Regelungen und wenden Sie sie auf das Beispiel an. | 2,0

Aufgabe A-8

10

Passivierungsfragen bei der SABINCHEN BAU GMBH

Kreuzen Sie in der folgenden Tabelle an, ob es sich bei dem jeweils dargestellten Sachverhalt um eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht oder um ein Passivierungsverbot handelt.

Für jede richtige Beurteilung erhalten Sie einen Punkt, für jede falsche Beurteilung wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen. Aussagen, bei denen Sie sich für keine Antwort entschieden haben, werden mit 0 Punkten bewertet. Die Aufgabe wird im schlechtesten Fall insgesamt mit 0 Punkten bewertet.

	Pflicht	Wahlrecht	Verbot
1. Gesellschafter leisten Einlagen in die von Ihnen gegründete GmbH in Höhe von 100.000 €.			
2. Einer der Gesellschafter hat, um die Einlage in die Gesellschaft erbringen zu können, einen privaten Kredit aufgenommen. Behandlung des Kredits?			
3. Für ein im letzten Geschäftsjahr abgeschlossenes Geschäft (Bauprojekt), welches sich noch in der Ausführung befindet, scheint der vereinbarte Pauschalpreis die Kosten nicht zu decken. Das Projekt wird voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr abgeschlossen werden.			
4. Bei unserem Baustofflieferanten haben wir Schulden aus Materiallieferungen im Wert von 20.000 €; das Material wurde bereits verbraucht.			
5. Eine unserer Baumaschinen ist gegen Ende des letzten Geschäftsjahres (bis 31.12.02) kaputt gegangen. Die Reparatur der Maschine ist erst für Juli 03 geplant.			
6. Wir haben für einen Geschäftspartner eine Bankbürgschaft übernommen.			
7. Im Unternehmen sind nach letzter Einschätzung der Gesellschafter stille Reserven in Höhe von mindestens 30.000 € enthalten.			
8. In den vergangenen Jahren wurden Gewinne von insgesamt 800.000 € thesauriert.			
9. Den Mitarbeitern der GmbH wird nach 10-jähriger Betriebszugehörigkeit eine Betriebsrente zugesagt.			
10. Aus der Aktivierung von Ingangsetzungsaufwendungen ist eine Abweichung des handels- vom steuerbilanziellen Gewinn entstanden. Wie ist mit der Differenz aus tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand zu verfahren?			

Aufgabe A-9
Abschreibungen

15

- a) Erläutern Sie, wozu Abschreibungen vorgenommen werden. | 3,0

Gehen Sie dabei auf die 3 unterschiedlichen Arten von Ursachen für Abschreibungen ein und geben Sie 2 Beispiele.

- b) Ein LKW wird am 21. Januar 02 für 92.800 € (brutto) angeschafft. Die Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre, die voraussichtliche Gesamtfahrleistung 200.000 km. | 5,0

Erstellen Sie eine Tabelle, aus der die jährlichen Abschreibungsbeträge sowie der Restbuchwertes des jeweiligen Jahres zu ersehen sind. Die Abschreibung erfolgt nach der Methode der Leistungsabschreibung. Die tatsächliche Kilometerleistung betrug im Jahr 02 60.000 km, im Jahr 03 25.000 km, im Jahr 04 35.000 km und im Jahr 05 80.000 km.

weiter zu Aufgabe A-9

- c) Kreuzen Sie jeweils den Betrag an, der in dem gefragten Geschäftsjahr abzuschreiben ist | 7,0
(alle Angaben in Euro). Wenn Sie der Meinung sind, dass der korrekte Betrag nicht unter den vorgegebenen Lösungen ist, so tragen Sie ihn in das leere Feld ein.

Berücksichtigen Sie bei der Auswahl des Abschreibungsbetrages – sofern möglich – **steuerliche Vereinfachungsregeln**.

Ziel soll die Minimierung der zu zahlenden Gewinnsteuern sein. Hinweis: Der steuerlich maximal zulässige Degressionsatz ist zu wählen.

Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, falsche und nicht bearbeitete Zeilen werden mit 0 Punkten gewertet.

Maschine, Anschaffungskosten 150.000,-, Anschaffung am 1.1.02, Nutzungsdauer 12 Jahre.
Abschreibung in 02?

12.500	25.000	30.000	

Schreibtisch, Anschaffungskosten 400,-, Anschaffung am 1.11.02, Nutzungsdauer 5 Jahre.
Abschreibung in 02?

60	80	400	

Klimagerät, Anschaffungskosten 2.600,-, Anschaffung am 1.1.02, Nutzungsdauer 8 Jahre.
Abschreibung in 02?

260	325	520	

Gebäude, Anschaffungskosten 180.000,-, Anschaffung am 1.4.02, Nutzungsdauer 9 Jahre, lineare Abschreibung. **Abschreibung in 02?**

15.000	20.000	18.000	

Lagerhalle, Herstellungskosten 450.000,-, Fertigstellung am 1.1.02, Nutzungsdauer 12 Jahre, lineare Abschreibung. Im Jahr 05 wird festgestellt, dass die Nutzungsdauer nur insgesamt 10 Jahre beträgt. **Abschreibung in 05 ?**

37.500	45.000	67.500	

Grundstück, Anschaffungskosten 750.000,-, Anschaffung am 1.6.02, Nutzungsdauer 25 Jahre. **Abschreibung in 02?**

17.500	30.000	150.000	

PKW, Anschaffungskosten 40.000,-, Anschaffung am 1.7.02, Nutzungsdauer 5 Jahre. **Abschreibung in 02 ?**

4.000	7.500	8.000	

Raum für Notizen und Nebenrechnungen

Hier beginnt Alternative B		
-----------------------------------	--	--

Aufgabe B-1	10	
--------------------	----	--

Bilden von Buchungssätzen

Bilden Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen aus Sicht der HARTL OHG. Die HARTL OHG stellt Lampen her, das Geschäftsjahr endet am 31.12. eines Jahres.

1. An einen Großhändler werden 1.000 Nachttischlampen verkauft. Der Nettopreis beträgt 20.000 €, die Zahlung soll auf Ziel erfolgen. Ein Skontoabzug von 3% ist bei Zahlung innerhalb von 1 Woche möglich. Buchen Sie den Verkauf. | 1,0
2. Unsere Rechnung an den Großhändler aus 1. wird innerhalb von 1 Woche unter Skontoabzug per Banküberweisung bezahlt. | 2,0
3. Die Inhaberin Frau Hartl entnimmt aus der betrieblichen Kasse 100 €, um für einen privaten Besuch Kekse etc. zu kaufen. | 1,0
4. Am 18.12.02 macht Frau Hartl die Lohnabrechnung für ihren Angestellten R. Mente. Mit Herrn Mente ist ein Bruttogehalt von 2.500 € vereinbart, die von ihm zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge machen 20% aus, die Lohnsteuer 22%. Nehmen Sie die Gehaltsbuchung unter Berücksichtigung weiterer auf die Hartl oHG zukommender Aufwendungen vor. | 2,0
5. Am Ende des letzten Jahres hatte der Lagerbestand an Nachttischlampen einen Wert von 12.000 €, am Ende dieses Jahres liegt der Wert bei 8.000 €. Nehmen Sie die Buchung der Änderung der Lagerbestandes vor. | 1,0
6. Der am 10.09.00 angeschaffte Geschäftswagen (Anschaffungskosten 36.000 €) wird über sechs Jahre linear abgeschrieben. Buchen Sie die jährliche Abschreibung am 31.12.02. | 1,0
7. Am Ende des Monats soll die Umsatzsteuervoranmeldung an das Finanzamt abgegeben werden. Es wurden 7.000 € USt und 3.400 € VSt im vergangenen Monat berechnet. Buchen Sie die Verrechnung der Mehrwertsteuerkonten zur Vorbereitung der Überweisung des Zahlungsbetrags an das Finanzamt. | 1,0
8. Die Kfz-Steuer für den Geschäftswagen in Höhe von 264 € wird für den Zeitraum 1.11.02 – 30.10.03 am 2.12.02 überwiesen. Buchen Sie die Überweisung und berücksichtigen Sie dabei eine korrekte erfolgswirksame Behandlung. | 1,0

Aufgabe B-2

7,5

Interpretation von Buchungssätzen

Es sind die folgenden Buchungssätze gegeben. Kreuzen Sie bitte diejenigen Sachverhalte an, welche dem jeweils aufgeführten Buchungssatz zugrunde liegen können bzw. zutreffende Aussagen darstellen. Es können jeweils einer oder mehrere der Sachverhalte zutreffend sein. Sie erhalten 1,5 Punkte pro Buchungssatz, wenn alle richtigen und keine falschen Sachverhalte angekreuzt wurden.

Sonstiger betrieblicher Aufwand
An Forderungen LuL

- Buchung einer Pauschalwertberichtigung.
- Umbuchung einer Forderung, die im Anschluss einzelwertberichtigt werden soll.
- Durch die Buchung sinkt der Jahresüberschuss.

Privat
An Eigenkapital

- Buchung der erfolgsneutralen Eigenkapitalerhöhung.
- Die Buchung führt zu einem höheren Steueraufwand.
- Abschluss des Privatkontos bei einer Nettoeinlage.

Darlehen
An Bank

- Die Bank überweist uns einen zugesagten Kredit auf unser Girokonto.
- Wir tilgen einen aufgenommenen Kredit.
- Wir zahlen Zinsen für einen aufgenommenen Kredit.

Lohn- und Gehaltsaufwand
An Bank
An Sonstige Verbindlichkeiten

- Dem Arbeitnehmer wird sein Nettolohn überwiesen.
- Die Lohnsteuer wird als separater Aufwand gebucht.
- Der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ist im Bruttogehalt enthalten.

Rückstellungen
Sonstiger betrieblicher Aufwand
Vorsteuer
An Verbindlichkeiten aus LuL

- Die für eine notwendige Reparatur gebildete Rückstellung war zu niedrig.
- Die Auflösung der Rückstellung erfolgt erfolgswirksam.
- Die Rückstellung wurde nicht für eine Pensionszahlung gebildet.

Aufgabe B-3

10

Aussagen zur Finanzbuchhaltung

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind. Für jede richtige Beurteilung erhalten Sie einen Punkt, für jede falsche Beurteilung wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen. Aussagen, bei denen Sie sich weder für (r) noch für (f) entschieden haben, werden mit 0 Punkten bewertet. Die Aufgabe wird im schlechtesten Fall insgesamt mit 0 Punkten bewertet.

	r	f
1. Die Durchführung der Inventur zweimal im Jahr ist für Kaufleute gesetzlich vorgeschrieben.		
2. Der Grundsatz der Bilanzidentität besagt, dass die Schlussbilanz eines Jahres mit der Schlussbilanz des Folgejahres übereinstimmt.		
3. Die Änderungen des Eigenkapitals einer Personengesellschaft werden in erfolgswirksame und erfolgsneutrale Änderungen unterschieden.		
4. Nur bei Buchungen, die eine Bilanzverlängerung oder eine Bilanzverkürzung darstellen, steigt der Gewinn.		
5. In einem Industriebetrieb kann es trotz einer im Vergleich zum Vorjahr größeren Menge an im Lager befindlichen Erzeugnissen zu einer Bestandsverringerung kommen.		
6. Werden für den Einkauf von Rohstoffen Skonti in Anspruch genommen, so werden diese über das Konto „WEK“ abgeschlossen.		
7. Der Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungen wird nicht auf dem Konto „Lohn und Gehalt“ sondern auf dem Konto „Gesetzlicher Sozialaufwand“ gebucht.		
8. Die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten dient in erster Linie der korrekten Darstellung des Vermögens, nicht der periodengerechten Gewinnermittlung.		
9. Die Auflösung einer Rückstellung kann – je nach Sachverhalt – erfolgsneutral oder erfolgswirksam erfolgen.		
10. Im HGB ist die Aufstellung einer Hauptabschlussübersicht nicht vorgeschrieben.		

Aufgabe B-4

10

Buchungen im Industriebetrieb

Wie lautet der Buchungssatz für den Einkauf von Fertigteilen auf Ziel (Nettowert 4.000 €)? | 1,0

Sie geben Ihrem Großhändler einen Teil der gekauften Fertigteile wegen Beschädigungen zurück, der Kaufpreis wird mit Ihrer noch offenen Rechnung verrechnet. Wie wird die Rückgabe von Ihnen verbucht? | 1,0

Welche Methoden der Ermittlung des Rohstoffverbrauchs kennen Sie ? Wie unterscheiden sich diese Methoden? Welche Methode halten Sie für geeigneter – und warum? | 3,0

Beschreiben Sie kurz, wie und warum die Veränderungen im Bestand der selbst hergestellten Erzeugnisse buchhalterisch erfasst werden. | 3,0

Wie wird der Wert des Lagerbestands ermittelt? Skizzieren Sie kurz die Berechnung. | 2,0

Aufgabe B-5

12,5

Bewertung von Forderungen

Die Sabinchen Bau GmbH hat zum 31.12.2003 einen gesamten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen von € 179.800. Im Rahmen der vorbereitenden Abschlussbuchungen sollen diese Forderungen auf Werthaltigkeit überprüft und der in der Bilanz zum 31.12.2003 auszuweisende Forderungsbestand ermittelt werden. Folgende Informationen sind Ihnen bekannt:

(Beachte: Unter Punkt 1 und 2 ist davon auszugehen, dass die entsprechenden Forderungen bereits in das Konto zweifelhafte Forderungen umgebucht worden sind. Unter Punkt 1 und 2 ist nur nach den Buchungen zum 31.12.2003 gefragt.)

1. Gegenüber der insolventen Anron AG besteht eine offene Forderung in Höhe von € 29.812. Im Insolvenzverfahren wurde uns eine Quote von 10 % zugesprochen. Im Januar 2004 soll der Betrag an uns überwiesen werden. | 2,0

2. Berichten in der Wirtschaftspresse zu folge steckt die Worldorg AG, die uns gegenüber noch eine Verbindlichkeit in Höhe von € 23.200 hat, in Zahlungsschwierigkeiten. Wir rechnen mit einem Ausfall dieser Forderung in Höhe von 30%. | 1,5

3. Die Erfahrungen der letzten Jahre rechtfertigen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2%. | 1,5

4. Mit welchem Wert sind die Forderungen am 31.12.2003 in der Bilanz auszuweisen? Geben Sie Ihren Rechenweg an! | 1,5

Weiter zu Aufgabe B-5

5. Im Januar 2004 wird das Insolvenzverfahren gegen die Worldorg AG (Sachverhalt 2) eröffnet und am 22.12.2004 abgeschlossen. Wie ist am 22.12.2004 zu buchen, wenn
- a. uns im Insolvenzverfahren 40% der ursprünglichen Forderung zugesprochen und an uns überwiesen werden? | 2,0

 - b. uns im Insolvenzverfahren 80% der ursprünglichen Forderung zugesprochen und an uns überwiesen werden? | 2,0
6. Sind die Regelungen zu den Forderungsabschreibung mit dem GoB der Einzelbewertung vereinbar? Wenn nein, welche Regelungen widersprechen diesem Grundsatz und warum sind diese Regelungen trotzdem zulässig? | 2,0

Aufgabe B-6

10

Aussagen zur Bilanzierung

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind. Für jede richtige Beurteilung erhalten Sie einen Punkt, für jede falsche Beurteilung wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen. Aussagen, bei denen Sie sich weder für (r) noch für (f) entschieden haben, werden mit 0 Punkten bewertet. Die Aufgabe wird im schlechtesten Fall insgesamt mit 0 Punkten bewertet.

	r	f
1. Wegen der großen Bedeutung der Fremdfinanzierung ist das Gläubigerschutzprinzip das bestimmende Prinzip der deutschen Rechnungslegung.		
2. In Deutschland sind die Handels- und die Steuerbilanz durch das Maßgeblichkeitsprinzip verknüpft; Handels- und Steuerbilanzgewinn sind aber nicht immer gleich.		
3. Das Verlustantizipationsprinzip beschreibt die unterschiedliche Erfassung von Erträgen und Aufwendungen.		
4. In der Bilanz müssen Vermögensgegenstände, Schulden, bestimmte Rückstellungsarten, Eigenkapital und Bilanzierungshilfen angesetzt werden.		
5. Gründungskosten dürfen unter bestimmten Voraussetzungen aktiviert werden, Ingangsetzungsaufwendungen hingegen nicht.		
6. Sofern in der Bilanz einer Gesellschaft ein Geschäftswert aktiviert ist, so heißt das zwangsläufig, dass mindestens eine andere Gesellschaft aufgekauft worden ist.		
7. Das Niederstwertprinzip findet im Anlagevermögen lediglich in der gemäßigten Form Anwendung, im Umlaufvermögen jedoch gilt das strenge Niederstwertprinzip.		
8. Wenn bei Vorräten keine Einzelbewertung möglich ist, kann auf ein Sammelbewertungsverfahren wie Lofo oder die Durchschnittsmethode zurückgegriffen werden.		
9. Für Zuschreibungen besteht für Personengesellschaften ein Beibehaltungswahlrecht, für Kapitalgesellschaften besteht hingegen ein Wertaufholungsgebot.		
10. Das HGB schreibt die Aufstellung der GuV nach dem Umsatzkostenverfahren und in Staffelform vor.		

Aufgabe B-7

15

Rückstellungen

- a) Nennen Sie die drei Arten von Rückstellungen, die unterschieden werden, und grenzen Sie diese voneinander ab. Nennen Sie auch jeweils ein Beispiel. | 4,5

Art			
Beschreibung			
Beispiel			

- b) Wann besteht eine Pflicht, ein Wahlrecht oder ein Verbot zum Ansatz einer Rückstellung gem. HGB? | 3,0

Pflicht	Wahlrecht	Verbot

- c) Gilt für die Steuerbilanz bei handelsbilanziell gebildeten Rückstellungen immer das Maßgeblichkeitsprinzip? Nennen Sie ggf. bei Abweichungen vom Maßgeblichkeitsprinzip die Art der Abweichung. | 2,0

Weiter zu Aufgabe B-7

- d) Grenzen Sie Rückstellungen vom passiven Rechnungsabgrenzungsposten und von den sonstigen Verbindlichkeiten ab. | 1,5
- e) Grenzen Sie Rückstellungen von den Rücklagen ab. | 1,0
- f) Welche Auswirkung hat die Bildung einer Drohverlustrückstellung auf den Steueraufwand? | 1,0
- g) Welche Prinzipien liegen der Rückstellungsbildung zugrunde? Erläutern Sie den Zusammenhang kurz. | 2,0

Aufgabe B-8

10

Aktivierungsfragen bei der SUPERTEC AG

Kreuzen Sie in der folgenden Tabelle an, ob es sich bei dem jeweils dargestellten Sachverhalt um eine Aktivierungspflicht, ein Aktivierungswahlrecht oder um ein Aktivierungsverbot handelt.

Für jede richtige Beurteilung erhalten Sie einen Punkt, für jede falsche Beurteilung wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen. Aussagen, bei denen Sie sich für keine Antwort entschieden haben, werden mit 0 Punkten bewertet. Die Aufgabe wird im schlechtesten Fall insgesamt mit 0 Punkten bewertet.

	Pflicht	Wahlrecht	Verbot
1. Für die Einrichtung der SUPERTEC AG war es notwendig, 1.000.000 Aktien drucken zu lassen; dafür sind Kosten von 10.000 € entstanden.			
2. Von der BRAIN AG wurde ein Patent zur Herstellung eines neuartigen Produkts für 80.000 € erworben.			
3. Für die Herstellung des neuartigen Produkts (aus 2.) stellt die SUPERTEC AG zunächst 10 Maschinen für die Fertigung her.			
4. Zur weiteren Finanzierung ihrer Aktivitäten wird bei der D-Bank ein Kredit über 1.000.000 € aufgenommen; es werden 97% ausgezahlt. Behandlung der Differenz?			
5. Für die Steuerung der Fertigungsprozesse hat die SUPERTEC AG eine eigene Software entwickelt; dafür sind Herstellungskosten von 30.000 € angefallen.			
6. Zur Stärkung der Marktposition übernimmt die SUPERTEC AG den kleineren Mitbewerber HYPERTEC KG und zahlt 100.000 € mehr, als der aktuelle Zeitwert des Eigenkapitals ausmacht. Behandlung der 100.000 €?			
7. Für den Vertrieb des neuartigen Produkts wird ein Vertriebsnetz aufgebaut. Dabei fallen unter anderem Personalbeschaffungskosten von 40.000 € an.			
8. Die Versicherungen werden generell vorschüssig für das kommende Jahr bezahlt.			
9. Aus einer Aufwandsrückstellung gem. §249 Abs. 2 HGB resultiert ein höherer Steueraufwand als aus Handelsbilanzsicht gerechtfertigt erscheint. Behandlung der Differenz zwischen erwartetem und tatsächlichen Steueraufwand?			
10. Die in der Verwaltung eingesetzten Computer sind inklusive der darauf installierten Software gemietet.			

Aufgabe B-9

15

Entwicklung der MEGATEC Aktie

Die SUPERTEC AG hat am 01.08.01 Aktien der MEGATEC AG erworben. Die Kursentwicklung der MEGATEC-Aktie ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Datum	01.08.01	31.12.01	20.03.02	31.12.02	19.03.03	31.12.03	21.03.04
Kurs	100	90	80	85	95	105	125

- a) Gehen Sie davon aus, dass die SUPERTEC AG die Aktien der MEGATEC AG langfristig halten möchte. Nehmen Sie ferner an, dass die SUPERTEC generell an einem möglichst hohen Gewinnausweis interessiert ist. Leiten Sie ggf. Ihre Annahmen über die Dauerhaftigkeit von Kursentwicklungen aus der Entwicklung des Kurses zwischen Bilanzstichtag (31.12.xx) und dem Tag der Bilanzherstellung (jeweils im März (xx+1)) her.

Nutzen Sie zur Antwort die folgende Tabelle. Geben Sie jeweils zunächst den ermittelten Wert an, und erläutern Sie dann, wie Sie zu diesem Ergebnis gekommen sind.

| 6,0

Bilanz zum	31.12.01	31.12.02	31.12.03
Wert			
Begründung			

- b) Würde sich das Ergebnis zu a) ändern, wenn es sich bei der SUPERTEC nicht um eine AG sondern um eine KG handeln würde? Wenn ja, warum?

| 1,5

Weiter zu Aufgabe B-9

- c) Gehen Sie nun davon aus, dass die SUPERTEC AG die Aktien der MEGATEC AG kurzfristig halten möchte. Nehmen Sie ferner an, dass die SUPERTEC generell an einem möglichst niedrigen Gewinnausweis interessiert ist. Leiten Sie ggf. Ihre Annahmen über die Dauerhaftigkeit von Kursentwicklungen aus der Entwicklung des Kurses zwischen Bilanzstichtag (31.12.xx) und dem Tag der Bilanzerstellung (jeweils im März (xx+1)) her.

Nutzen Sie zur Antwort die folgende Tabelle. Geben Sie jeweils zunächst den ermittelten Wert an, und erläutern Sie dann, wie Sie zu diesem Ergebnis gekommen sind.

| 6,0

Bilanz zum	31.12.01	31.12.02	31.12.03
Wert			
Begründung			

- d) Würde sich das Ergebnis zu c) ändern, wenn es sich bei der SUPERTEC nicht um eine AG sondern um eine KG handeln würde? Wenn ja, warum?

| 1,5

